



Guten Morgen

Wann gibt es das schon einmal? Dass sich alle Verkehrsteilnehmer einig sind? Radfahrer, Fußgänger, Autofahrer, Mopedfahrer, Dreiradfahrer, Jogger, Nordic Walker – geht nicht? Geht doch. Und zwar, wenn Schlaglöcher ins Spiel kommen. Müllefluppet ist schon schwer beeindruckt, wie viele Menschen sich auf den Aufruf dieser Zeitung gemeldet haben, die Stadt einmal auf Straßenschäden aufmerksam zu machen. Wenn es um Stolperfallen und Rüttelstrecken geht, sagen alle: So geht es nicht! Jetzt dürfen die Experten in der Verwaltung die lange Liste abarbeiten. Fluppi ist gespannt, wie lange das dauert, wa!

Mullefluppet

mullefluppet@zeitungsverlag-aachen.de

KURZ NOTIERT

Südraum: Experten entschärfen Granate

AACHEN Mitarbeiter des Ordnungsamts und des Kampfmittelräumdienstes haben am Freitagmorgen eine Granate am Rotsiefweg im Aachener Süden sichergestellt. Die Granate konnte im Laufe des Vormittags ohne weitere Probleme entfernt werden. Ein aufmerksamer Bürger hatte den Fund dem Ordnungsamt gemeldet. Sofort wurde der unmittelbare Bereich rund um die Fundstelle abgesperrt, um etwaige Waldbesucher nicht zu gefährden. Mitarbeiter des Kampfmittelräumdienstes stellten fest, dass es sich bei dem Fundstück um eine etwa 30 Zentimeter lange sogenannte Aufschlaggranate handelt, deren Zünder noch scharf war.

Verkaufsoffene Sonntage sind Thema im Stadtrat

AACHEN Der Stadtrat tagt am kommenden Mittwoch, 10. April, um 17 Uhr im Ratssaal des Rathauses. Dort geht es unter anderem um die Termine der verkaufsoffenen Sonntage für das Jahr 2019. Ein weiterer Tagesordnungspunkt sind die Straßenreinigungsgebühren. Außerdem werden in der Sitzung den Politikern die Wirtschaftspläne von Stadttheater und Musikdirektion Aachen vorgestellt.

KONTAKT

Aachener Zeitung

Lokalredaktion

☎ 0241 5101-311
🕒 Mo.-Fr. 9-18 Uhr
📧 az-lokales-aachen@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

Kundenservice

☎ 0241 5101-701
🕒 Mo.-Fr. 6.30-18 Uhr, Sa. 6.30-14 Uhr
📧 kundenservice@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Vor Ort:
Verlagsgebäude (mit Ticketverkauf),
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen
Mo.-Do. 8-18 Uhr, Fr. 8-17 Uhr,
Sa. 9-14 Uhr
**Kundenservice Medienhaus im
Elisenbrunnen** (mit Ticketverkauf),
Friedrich-Wilhelm-Platz 2,
52062 Aachen
Mo.-Fr. 10-18 Uhr, Sa. 10-14 Uhr

Anzeigenberatung für Geschäftskunden

☎ 0241 5101-286
📧 mediaberatung-aachen@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

Aachener Zeitung
www.aachener-zeitung.de/kontakt



MANEGEN-SPEKTAKEL

Roncalli zeigt Flagge am Blücherplatz

Die ersten Strippenzieher eines Manegen-Spektakels der Extra-Klasse sind da: Die Fahne des Circus Roncalli weht seit Freitag wieder auf dem Blücherplatz. Vom 12. April bis 5. Mai präsentieren Bernhard Paul und seine Stars ihr Programm „Storyteller“ im 36 Meter hohen Zelt an der Jülicher Straße. Vorstellungen gibt es von mittwochs bis freitags (15.30 und 20 Uhr, außer Karfreitag), sowie samstags (15 und 20 Uhr) und an Sonn- und Feiertagen (14 und 18 Uhr). Tickets beim Kundenservice Medienhaus Aachen am Elisenbrunnen.
FOTO: HARALD KRÖMER

Autohaus muss „Kohlibri“ schließen

Gisela Kohl-Vogel beklagt immer strengere und teurere Auflagen für das noble Restaurant. Am 30. Juni kommt das Aus.

VON ROBERT ESSER

AACHEN Mit seiner tatsächlich extrem langen Zunge gilt der Kolibri als schwierig zu haltender Ziervogel. Meist schwirrt er ab. Ornithologen wissen das, Gastronomen werden zuweilen überrascht. Das nahezu gleichnamige Edelrestaurant „Kohlibri“ in Aachen blieb nämlich immerhin 23 Jahre in Eilendorf zu Hause. Die buchstäblich gehobene Gastronomie thront 25 Meter über der Neuenhofstraße, der Aachener Automeile. Doch die Betreiberfamilie Kohl muss – wohlgerneht nur in Sachen Panorama-Restaurant in der sechsten Etage – auf die Bremse tre-

ten. Zum 30. Juni schließt die Küche. Ein Dutzend Mitarbeiter und etliche Aushilfen sind betroffen. Entsprechende Informationen unserer Zeitung haben die Eigentümer am Freitag bestätigt.

„Die Auflagen rund um die Gastronomie – vom Gesundheitsamt bis zum Brandschutz – werden Jahr für Jahr schlimmer, das grenzt an Wahnsinn“, sagt Geschäftsführerin Gisela Kohl-Vogel. „Das macht immer wieder Umbauten notwendig, was einen wirtschaftlichen Restaurantbetrieb auf diesem exzellenten Niveau völlig unmöglich macht“, klagt sie.

Im Sommer 1996 wurde der „Treff im Turm“ im weithin sichtbaren

Neubau des Autohauses eröffnet. Oben rundherum verglast, mit Terrasse, erreichbar über einen gläsernen Aufzug. Ein Lokal mit Bistro, Restaurant und Café. Seit einigen Jahren agiert Bernd Geiger als Geschäftsführer. „Ja, es ist wirklich traurig. Es gab hier schon viele Tränen, als der Schritt verkündet wurde“, sagt er. Auch der Familie Kohl ist im Gespräch mit unserer Zeitung anzumerken, dass man sich die Entscheidung nicht leicht gemacht hat. „Dieser Schritt fällt uns sehr schwer“, betont Gisela Kohl-Vogel. „Unsere meist langjährigen Mitarbeiter haben in den letzten Jahren durch ihre hervorragende Arbeit aus dem ‚Kohlibri‘ das gemacht, was es heute ist.“



Von Anfang an dabei: Spitzenkoch Bernd Geiger im „Kohlibri“.

FOTO: ANDREAS HERRMANN

Lob für den Küchenchef

Besonderen Dank richtet sie an Restaurantleiter und Küchenchef Geiger. „Er begeistert unsere Gäste nicht nur durch seine erstklassige Küchenleistung, er ist auch bei seinen Mitarbeitern, Kollegen und Kunden hoch geschätzt und beherrscht die Managementfähigkeiten eines Restaurantleiters perfekt“, erläutert Kohl. Seine mediterranen Speisen à la „Dorade Rosé auf Gemüsekräuterrisotto mit Meeressalgen und geschmolzener Tomate“ oder „Rehnüssen in Portwein-Cassissauce mit Pfefferlingen, Selleriepüree und Schupfnudeln“ machten schon vor Jahren weit über

die Stadtgrenzen hinaus kulinarisch Schlagzeilen. Das „Kohlibri“ landete als Penthouse-Gourmettempel damit nicht nur im Vergleich mit anderen exquisiten gastronomischen Adressen der Autowelt auf den vorderen Plätzen.

Normalerweise ist die kostspielige Kombination „Restaurant im Autohaus“ den großen Fahrzeugherstellern an ihren Automobilschmieden vorbehalten: zum Beispiel das „Christophorus“ (Porsche) in Stuttgart, das „Chardonnay“ in Wolfsburg (VW) und das „Esszimmer“-Restaurant „Bavaria“ in der Münchener BMW-Welt. Das hat seinen Preis. „Unser Anspruch, ‚Premium‘ zu sein, galt von Anfang an –

nicht nur für unser Auto- und Motorradgeschäft, sondern auch für unser Restaurant“, sagt Kohl-Vogel. Aber sie musste feststellen: „Dieses hohe gastronomische Niveau mit den immer weiter gestiegenen gesetzlichen Auflagen und dem anhaltenden Fachkräftemangel ist derzeit leider nicht mit positiven Ergebnissen zu betreiben. Die anstehenden Investitionen, die notwendig sind, um unserem Anspruch gerecht zu werden, und der immer aufwendiger werdende technische Unterhalt haben uns veranlasst, diese Entscheidung zu treffen“, präzisiert sie.

Ihren Fokus richten die Fahrzeugspezialisten der Familie Kohl nun noch deutlicher auf ihr Kerngeschäft – weniger auf „Schwäbisch-Hällischen Spanferkelrücken mit Kräutern überkrustet auf Thymiansauce“. Eine anderweitige gastronomische Nutzung der Restauranträume ab Juli 2019 schließt die Familie Kohl aus. Die künftige Verwendung der sechsten Etage mit Panoramablick ist offen.

Ebenso die berufliche Zukunft des renommierten Chefs Bernd Geiger. „Nach 23-jähriger Leidenschaft muss ich erstmal alles sortieren – das entscheide ich später“, sagt der Spitzenkoch. Die Erfahrungen im „Kohlibri“ werden ihn jedenfalls weiter beflügeln – auch wenn sich der gebürtige Donauschinger in Aachen längst zu Hause fühlt. Im Unterschied zum Kolibri.



Buchstäblich gehobene Küche: Das „Kohlibri“ im Penthouse des BMW-Autohauses an der Neuenhofstraße ist bald Geschichte.
FOTO: HARALD KRÖMER

Wahlverhalten der Eltern wirft wieder Fragen auf

Im Gegensatz zum Vorjahr haben sich zum neuen Schuljahr deutlich weniger Schüler an Gymnasien angemeldet

AACHEN Die Gespräche gehen weiter: Offiziell ist der Anmeldezeitraum für die weiterführenden Schulen zwar seit dem 22. März beendet. Final geklärt ist aber noch nicht, welches Kind nach den Sommerferien an welcher Einrichtung die Schulbank drücken wird. Auch dieses Mal haben die Eltern mit ihrem Wahlverhalten viele Fragen aufgeworfen. Wenn auch aus ganz anderen Gründen als noch im Vorjahr. Denn wurden die Gymnasien 2018 fast schon überrannt, herrschte dieses Mal ungewöhnliche Zurückhaltung. Zwar werden offizielle Zahlen erst im Mai im Schulausschuss präsentiert. Dem Vernehmen nach haben sich allerdings deutlich weniger Schüler angemeldet als erwartet, und zwar nicht nur an Gymnasien.

Zu erklären sei das unter anderem mit einer geringeren Anzahl an Viertklässlern, heißt es aus Schul-

leiterkreisen. Aktuell besuchen 1776 Jungen und Mädchen in Aachen das letzte Grundschuljahr, wie das städtische Presseamt auf Anfrage mitteilt. Im Vorjahr waren es noch 1839. Allerdings steht auch die Vermutung im Raum, dass sich mehr Kinder als sonst nach Schulen in angrenzenden Kommunen orientiert haben könnten. So wird etwa im Sommer die Gesamtschule Würselen den Betrieb in ihrem Neubau aufnehmen – nicht nur für Kinder, die in Haaren wohnen, dürfte die Fahrt in die Nachbarkommune durchaus eine Alternative sein.

Diese Entwicklung wurde am Donnerstag auch im Schulausschuss thematisiert – wenn auch hinter verschlossenen Türen im nichtöffentlichen Teil. Die Entscheidung über den Antrag des St.-Leonhard-Gymnasiums, zum kommenden Schuljahr eine zusätzliche Ein-

gangsklasse einrichten zu können, wurde auf die nächste Sitzung im Mai vertagt.

Obwohl aufgrund der Anmeldezahlen nicht nur drei, sondern auch vier Klassen gefüllt werden könnten, sehen die Schulpolitiker weiteren Beratungsbedarf. Denn an anderen Gymnasien sind dem Vernehmen nach durchaus noch Kapazitäten frei. Nicht ganz unproblema-

tisch wird diese Entscheidung wohl auch dadurch, dass mit der Rückkehr zum Abitur nach neun Jahren langfristig sowieso zusätzliche Räume an Aachens Gymnasien benötigt werden. Ein entsprechendes Gutachten über den konkreten Bedarf soll in den nächsten Monaten veröffentlicht werden.

Wie komplex das Anmeldeverfahren mitunter sein kann, betont

Ralf Gablik, Schulleiter des Einhard-Gymnasiums und Sprecher der Direktoren aller Aachener Gymnasien. Zwar haben Eltern kein Anrecht auf eine bestimmte Schule, wohl aber auf eine bestimmte Schulform für ihr Kind – und zwar unabhängig von der Schulpflichtung der Grundschule.

Kann der Erstwunsch nicht erfüllt werden, soll zumindest der Zweitwunsch ermöglicht werden. Besprochen wird all dies in der sogenannten Verteilungsrunde. „Wir versuchen, immer sofort eine gute Lösung zu finden“, sagt Gablik, der zumindest für seine Schule bestätigt, dass alle Annahmebescheide mittlerweile verschickt worden sind. Bis alle Viertklässler in Aachen Gewissheit darüber haben, welche Schule sie besuchen werden, dürften allerdings noch einige Gespräche geführt werden. (akas)

INFO

Vier zusätzliche Klassen an den Grundschulen

An Aachens Grundschulen werden zum nächsten Schuljahr insgesamt 119 Eingangsklassen gebildet. Das haben die Mitglieder des Schulausschusses einstimmig beschlossen. An einigen Schulen werden al-

lerdings mehr i-Dötzchen als sonst ihre Schullaufbahn beginnen: Wegen der hohen Anmeldezahlen wird an der Marktschule Brand, an den Katholischen Grundschulen Auf der Hörn und Birkstraße und an der Gemeinschaftsgrundschule Driescher Hof jeweils eine zusätzliche Klasse gebildet.